



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. energiepol. Sprecher der SPD-Fraktion

Deutscher Bundestag, Platz der Republik, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 721 78

Fax: (030) 227 – 700 53

Email: axel.berg@bundestag.de

Homepage: www.axel-berg.de

Transrapid: Augenwischerei bei Finanzierung

Berlin/München, 9. November 2006. Zu dem heutigen Arbeitstreffen des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Wolfgang Tiefensee und dem bayrischen Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie Erwin Huber erklärt der Münchner SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Axel Berg:

Ein reines Arbeitstreffen soll der Termin am heutigen Donnerstag sein, bei dem die beiden Minister lediglich über die Finanzierung des Transrapid-Projektes in München beraten, aber zu keinem abschließenden Ergebnis kommen wollen. Nichts wundert mich weniger, als diese Verlautbarungen im Vorfeld des Treffens, die offensichtlich vom Bundesministerium bestätigt wurden. Wie sollen die beiden Minister auch zu einem abschließenden Ergebnis kommen, wenn immer noch eine Finanzierungslücke von einer knappen Milliarde wie ein Damoklesschwert über dem Projekt schwebt?

Weit mehr wundere ich mich, wie die Minister diese Lücke zu schließen gedenken. Sie wollen ihren Anteil beide geringfügig erhöhen, heißt es. Also werfen wir weitere Steuergelder in ein riesiges Milliardenloch für ein nachweislich unwirtschaftliches Projekt.

Zurück bleibt nach wie vor eine Finanzierungslücke, aber auch hier scheinen Tiefensee und Huber eine Lösung zu haben: Sie setzen auf eine Beteiligung der Industrie und der Münchner Flughafengesellschaft. Da müssen wir etwas verpasst haben: Letzter Stand ist, dass die Industrie deutlich abgewunken hat. Weder Siemens noch Thyssen-Krupp sind bereit, in die Münchner Strecke zu investieren. Sie haben keine Gelegenheit ausgelassen, dies kund zu tun. Die Flughafengesellschaft wiederum kann sich, dank der Vernunft der Landeshauptstadt München, gar nicht beteiligen. Zwar ist die LHM neben dem Bund und Bayern der kleinste der drei Anteilseigner, aber Investitionen müssen einstimmig getätigt werden. Da können wir uns auf die Stadt München verlassen. Ihre Ablehnung gegen das Steuergeld verschlingende Projekt ist bekannt.

Wer möchte hier eigentlich wen für dumm verkaufen? Anstatt so genannte „Arbeitstreffen“ zum Transrapid zu veranstalten, sollten die Minister lieber über den Ausbau des ÖPNV und des Regionalverkehrs in Bayern beraten. Das wäre deutlich sinnvoller.

PRESSSEMITEILUNG